



QUALITÄT:
Die massive Frontplatte aus Metall ist nun leicht abgesetzt vom Gehäuse.



TRADITION:
Seit 1960 ist das markante Bullauge ein Markenzeichen von Marantz.

Neuer Auftritt

Jahrelang betrieb Marantz bei seinen AV-Verstärkern nichts anderes als klassische Modellpflege. Jetzt gibt es einen fulminanten Neustart, der mit neuer Nomenklatur und einem erfrischend neuen Design eingeläutet wird. Doch wie sieht es unter der Haube aus? *Klaus Laumann*

Bei Marantz geht eine Ära zu Ende: Sowohl die seit 1996 benutzte SR-Nomenklatur als auch das 2008 eingeführte M1-Design mit abgerundeten Seitenwangen sind nun auch bei den Mehrkanal-Verstärkern Geschichte. Die aktuelle Generation trägt jetzt den treffenden Namen „Cinema“ – einzige Ausnahme ist die neue AV-Flaggschiff-Kombi aus der 15.4-Kanal-Vorstufe AV 10 und der 16-kanaligen Class-D-Endstufe AMP 10. Parallel dazu gibt es für die integrierten Verstärker und für die Einzelkomponenten ein extravaganter neues Design, das vor etwa drei Jahren mit dem Stereoverstärker Model 30 Premiere feierte und die Geräte nun viel moderner wirken lässt.

Marantz folgt dabei dem Trend und verzichtet zum Glück ebenfalls darauf, die Funktionsvielfalt der neuen AV-Verstärker durch zahllose Regler, Schalter und Buchsen zu unterstreichen, wie das früher einmal üblich war. Stattdessen wird die Frontansicht dominiert von den beiden Drehknöpfen für Eingangswahl und Lautstärke sowie dem typischen Bullauge, das

bei Marantz seit 1960 Tradition hat. Was man allerdings vermissen könnte, ist der praktische HDMI-Eingang auf der Front, den kein Gerät aus der neuen Serie mehr mitbringt. Dafür ist die frontseitige USB-A-Buchse, über die sich Audiodaten in allen gängigen Digitalformaten inklusive DSD zuspielden lassen, noch vorhanden, genau wie eine große Klinkenbuchse für Kopfhörer sowie ein Anschluss für das Einmessmikrofon.

Dank der leistungsfähigen HDMI-Sektion ist man für das moderne Heimkino bestens gerüstet.

Neben der Vor-End-Kombi umfasst die neue Serie zwei 7-Kanal-AV-Receiver – einer davon kommt im Kompaktformat – sowie zwei 9-Kanal-AV-Verstärker. Der hier vorgestellte Cinema 50 ist die einfachere Ausführung der beiden 9-Kanal-Varianten und ordnet sich damit ziemlich genau in der Mitte des neuen Sortiments ein. Die Ausstattung ist wohldurchdacht,

auf ein paar Spezialitäten muss man allerdings verzichten: Unter der Frontklappe verstecken sich zum Beispiel nur wenige wichtige Funktionsknöpfe, ein zweites Display mit detaillierteren Informationen plus Steuerkreuz für eine vollwertige Bedienung direkt am Gerät gibt es erst beim üppiger ausgestatteten Cinema 40. Der bringt darüber hinaus auch noch einen Component- und zwei Composite-Videoeingänge für ältere Geräte sowie nominell 15 Watt mehr Verstärkerleistung mit, kostet dafür jedoch auch deutlich mehr.

Moderne und Tradition

Dank der leistungsfähigen HDMI-Sektion, die ultrahohe Videodatenraten bis 8K/60 Hz beziehungsweise 4K/120 Hz sowie alle wichtigen HDR-Formate verarbeiten kann, ist man mit dem Cinema 50 für das moderne Heimkino aber bestens gerüstet. Dazu gesellen sich bei Marantz traditionell hohe HiFi-Fähigkeiten wie besonders spannungsfeste Analogeingänge, ein guter integrierter Phonovorverstärker für Vinyl-Fans und ein leistungsstarker Kopfhörerausgang, der beim Cinema 50 speziell für hochohmige HiFi-Modelle konzipiert wurde. Für satten 3D-Kinosound stehen insgesamt neun Verstärkerkanäle zur Verfügung, die auch an komplexen Lasten sehr stabil bleiben und im Fünfkanalbetrieb mit gemessenen 111 Watt pro Kanal an 4 Ohm die vom Hersteller angegebenen Leistungsdaten nahezu exakt einhalten. Marantz skaliert hier klassisch: Separate oder sogar symmetrisch aufgebaute Endstufenmodule für maximale Klangqualität bekommt man erst ab der nächsthöheren Klasse. Wobei die Audio-



STEUERZENTRALE: Die neue Fernbedienung ist viel eleganter und lässt sich auf Knopfdruck sogar beleuchten.



ANSCHLUSSKASTEN:

Mit neun Verstärkerkanälen und elf Paar Boxenklemmen lassen sich mehrere Kanalkonfigurationen und eine zweite Zone ansteuern. Vergoldete Anschlüsse sind Ehrensache.

Qualität von Marantz-Geräten eigentlich außer Frage steht. Wichtige Eckdaten wie die bei im Labor ermittelten Verzerrungswerte und Signalausabstände – insbesondere bei der Verarbeitung von Digitalsignalen – bewegen sich seit Jahren auf einem sehr hohen Niveau.

Meister der Formate

Die neun verfügbaren Verstärkerkanäle lassen sich wie üblich recht flexibel auf insgesamt elf Paar Boxenklemmen verteilen, sodass man verschiedene Lautsprecherkonfigurationen betreiben kann, ohne Kabel umstecken zu müssen. Der Mehrkanalprozessor selbst kann bis zu 11.4 Kanäle ausgeben, die sich über die separaten Vorverstärkerausgänge auch komplett abgreifen lassen. Marantz hat den neuen AV-Verstärker unter anderem also zwei zusätzliche Subwoofer-Ausgänge spendiert, die sich sehr dezidiert einsetzen lassen und auch für die Ansteuerung von Körperschallwandlern genutzt werden können.

An Surround- und 3D-Formaten verarbeitet der Cinema 50 so gut wie alles, was Rang und Namen hat und sich mit elf Kanälen ausgeben lässt. Kanalintensivere Verfahren wie die Kinovariante von Auro 3D oder DTS:X Pro bleiben daher zwar den Flaggschiffen vorbehalten, dafür sind aber neben allen Dolby- und DTS-Formaten sowie Auro 3D mit dem beliebten Auro-Matic-Upmixer jetzt auch noch MPEG-H 3D Audio und das verwandte 360-Reality-Audio-Format von Sony an Bord. Damit ist man für alle



PLATZ-

WUNDER: Die Verstärkersektion (vorne) ist beim Cinema 50 noch relativ kompakt aufgebaut. Die HDMI-Chips (hinten) benötigen aufgrund der hohen Datenraten, die verarbeitet werden müssen, nun auch stattliche Kühlelemente.



RECHEN-

KÜNSTLER: Die digitale Audioabteilung sitzt rechts hinten im Gehäuse. Herzstück ist ein „Sharc+“-Doppelkernprozessor ADSP 21953 von Analog Devices, der speziell für anspruchsvolle Audioberechnungen entwickelt wurde.

Software-Update: aufgefrischte grafische Benutzeroberfläche in Full-HD-Auflösung



HILFREICH: Der Einrichtungsassistent wurde nicht nur weiter optimiert, sondern sieht mit der neuen Grafik nun auch ansprechender aus.



AUTOMATISCH: Regulär ist beim Cinema 50 die Einmessfunktion Audyssey MultEQ XT32 an Bord. Gegen Aufpreis gibt es nun auch Dirac Live.



KOMFORTABEL: Lautsprecherkonfigurationen lassen sich über das Menü einrichten. Die höhere Auflösung verschönert die bekannte Darstellung.

Eventualitäten gerüstet, auch wenn man zum Beispiel Musik in 3D hören will.

Upgrade zum Einmessen

Eine Ankündigung lässt Heimkino-enthusiasten aber besonders aufhorchen. Für die automatische Einmessung der Lautsprecher verließ sich Marantz bisher auf die langjährige Kooperation mit den Audyssey Laboratories. Sie steuern auch für den Cinema 50 das reguläre Einmesssystem bei, das über eine kostenpflichtige App sogar eine detaillierte Nachjustierung des Ergebnisses ermöglicht. Wie schon bei der letzten Geräte-Generation lassen sich dank der leistungsfähigen Hardware auch die Parameter von zwei verschiedenen Einmessungen wieder abspeichern, was interessanten Spielraum für Optimierungen lässt. So kann man verschiedene Konfigurationen zum Beispiel für Heimkino- und Musik- oder TV-Betrieb anlegen, zwischen denen man dann einfach umschalten kann. Alles in allem eine bewährte Sache, trotzdem legt Marantz nun nach und kooperiert seit Kurzem auch mit den schwedischen Akustikspezialisten von Dirac Research. Alle Modelle mit der neuen

11.4-Kanal-Plattform sind für das leistungsfähigere Einmessverfahren Dirac Live vorbereitet, mit dem aufwendigere Korrekturen, zum Beispiel der Phase, möglich sind. Das hat jedoch seinen Preis: Die Nutzung muss kostenpflichtig bei Dirac lizenziert werden, die Preise beginnen bei 259 US-Dollar für eine Raumkorrekturfunktion mit eingeschränkter Bandbreite. Ausgerollt wurde die Option im März 2023 per Update, die volle Dirac-Funktionalität inklusive Basskontrolle wird aber voraussichtlich erst Anfang 2024 nutzbar sein.

FAZIT: Mit dem Cinema 50 bekommt man einen modernen AV-Verstärker, der optisch und technisch auf der Höhe der Zeit ist und dazu auch noch echte HiFi-Qualitäten mitbringt. Klanglich spielt er auf einem sehr hohen Niveau, auch wenn die kompakte Verstärkersektion noch ein wenig Luft nach oben lässt. Ein echtes Rundum-sorglos-Paket ist er nicht ganz, denn für Spezialitäten wie Component- oder Composite-Videoeingänge muss man bei Marantz noch eine Klasse höher schauen. Dafür gibt es gegen Aufpreis nun ein alternatives Einmessverfahren. ■



TECHNISCHE DATEN

MARANTZ CINEMA 50	
Vertrieb	Masimo Conxumer 02157 12080
www.	marantz.com/de-de
Listenpreis	2000 Euro
Garanzzeit	5 Jahre
Maße B x H x T	44,2 x 16,5 x 40,4 cm
Gewicht	15 kg

ANSCHLÜSSE

HDMI In (Version)	6 (2.1)
HDMI Out (Version)	1 eARC (2.1) + 2 (2.1/2.0)
Analog-Video In	- / -
Analog-Video Out	- / -
Line-In / Out	6 / 11.4 + 2.0
Digital In	2 optisch / 2 koaxial
Digital Out	-
Phono MM / MC	• / -
Frontanschlüsse	Kopfhörer, USB-A, Messmikrofon
LAN / WLAN	• / •
Bluetooth RX/TX	• / •
Endstufen / Klemmen	9 / 11
Bi-Amping	•

FUNKTIONEN

Videoformate	bis 8K/60 Hz, HDR (10/10+, HLG, DV)
Tonformate	Dolby Atmos, DTS:X, Auro 3D, MPEG-H/Sony 360RA
HiRes PCM / DSD	bis 192/24 / DSD 128
Lip-Sync	0-500 ms, automatisch
Trennfrequenz LFE	40-250 Hz
Einmessautomatik	Audyssey MultEQ XT32
Fernbedienung (lernfähig, beleuchtet)	- / •
On-Screen-Display	•
Smartphone App	Marantz AVR Remote, HEOS (ab Android 5.0/iOS 12.0)
USB-/Netzwerk-zuspielung	• / •
Multiroom	via HEOS
Streaming	Airplay 2, Roon, Spotify Connect; via HEOS Deezer, Tidal, Amazon Music etc.
Besonderheiten	Dirac Live (kostenpflichtig), IMAX Enhanced

PRO / CONTRA

- zeitgemäße Benutzeroberfläche
- dirigiert bis zu vier Subwoofer
- keine Component-/Composite-Eingänge

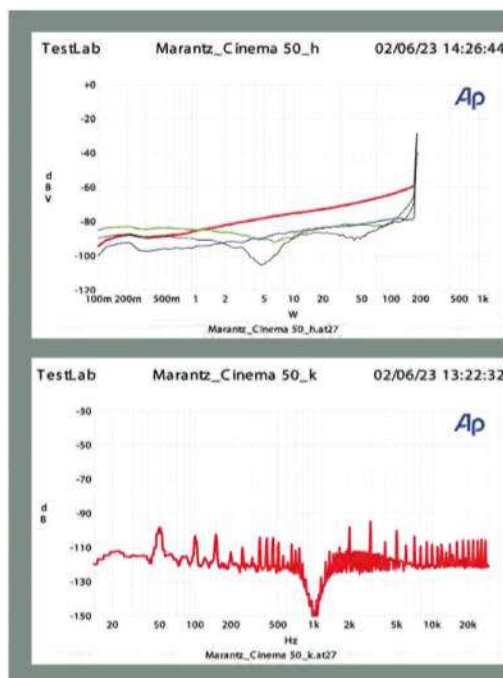
WERTUNG

Klang 2.0 / 5.1 / HD	96/96/104
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO BENCHMARK

GESAMTURTEIL	99 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG	SEHR GUT

Marantz Cinema 50



Klirverlauf k2-k5 (oben): Die als gutmütig geltende Klirrkompente 2. Ordnung (rot) dominiert ab 2 W, Klirr bei 100 W <0,01%. Spektrum 1-kHz-Ton bei 2V (unten): Selbst das Netzbrummen bei 50 Hz und die dominanten Harmonischen bei 2 und 3 kHz reichen kaum über -100 dB, THD+N: 0,012%. Rauschabstand (10V, A-bew.): Line, Digital 102 dB, Phono 83 dB (MM, 47 kΩ/250 pF). Endstufenleistung (Sinus) Stereo (8/4 Ω): 132/186 W. Komplexe Musikleistung Stereo 8/4/2 Ω: 147/204/231 W. Sinus-Fünf-Kanal (8/4 Ω): 96/111 W. Der Kopfhörerausgang eignet sich am besten für 600-Ω-Modelle: Ausgangswiderstand 440 Ω, 15,8V/830 mW an 300 Ω. Stromverbrauch (Standby/Leerlauf/Eco/maximal): 0,3-1,1/50/80/1400 W. **AUDIO-Kennzahl 67**